

Einfluss gegen Drogen/Gewalt

Das Projekt „schutzengel-freudenstadt.de“ erhielt vom Innenminister 2. Preis

Mit einem 2. Preis und 1000 Euro vom ADAC Nordbaden wurde am Freitag der Arbeitskreis Verkehrssicherheit im Landkreis Freudenstadt für sein Projekt „schutzengel-freudenstadt.de“ ausgezeichnet (wir berichteten kurz).

Kreis Freudenstadt/Mannheim. Die Preisübergabe fand im Rahmen des Landes-Tags der Verkehrssicherheit im Mannheimer Landesmuseum für Technik und Arbeit statt. Zu den Preis-Laudatoren gehörte Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech.

625 Menschen seien im vergangenen Jahr auf den Straßen ums Leben gekommen, sagte Rech in seiner Rede. Dies sei der niedrigste Stand seit Beginn der Statistik im Jahr 1953. Die Entwicklung heuer lasse auf einen weiteren Rückgang hoffen. Bis Ende Juli seien 312 Verkehrstote zu beklagen gewesen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zirka 18 Prozent weniger.

Es müsse freilich alles getan werden, um die Unfallzahlen weiter zu senken. Deshalb stehe er uneingeschränkt hinter den Überwachungsmaßnahmen der Polizei und der Stadt- und Landkreise. „Das hat nichts mit Abzocke, We-



Verkehrssicherheits-Preis für die Freudenstädter Schutzengel (von links): Yvonne Druschinski (Baiersbronn), Julia Reich und Maria Bloss (Empfingen) und vorn Aylin Özdemir (Pfalzgrafenweiler). Mit auf dem Bild Geschäftsführer ADAC-Nordbaden Manfred Kratschmer, Polizeiberrat Martin Zerrinius, Polizeidirektor Georg Moll, ADAC-Nordbaden-Präsident Günther Bolich und Innenminister Heribert Rech.

gelagerei oder Fallenstellen zu tun, sondern mit Leben oder Tod auf unseren Straßen“, betonte der Innenminister. Die Einhaltung von Verkehrsregeln müsse kontrolliert werden.

Neben der Überwachung sei aber auch die Prävention eine der

Schwerpunktaufgaben der Polizei. Dabei orientiere sich die Polizei an den Hauptunfallursachen, aber auch an den Verkehrsteilnehmern. Folglich seien Präventionsaktionen auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten, beispielsweise Kinder, junge Fahrer, Senioren, Motorrad-

und Lkw-Fahrer. Herausragendes solle dabei auch für andere als Beispiel dienen, sagte Rech. Und dieses Engagement müsse belohnt werden. Seit 1994 gibt es deshalb den Verkehrspräventionspreis.

Im Mittelpunkt der prämierten Projekte 2007 steht die Verhütung von Verkehrsunfällen und die Eindämmung von Gewaltdelikten junger Fahrer. Letztere seien nach wie vor überproportional an Unfällen mit Personenschaden und auch an Körperverletzungsdelikten beteiligt.

Durch den Einfluss von inzwischen über 700 weiblichen „Schutzengeln“ im Kreis Freudenstadt (Alter von 16 bis 24 Jahren) auf ihre männlichen Begleiter und Freunde sollen ein Autofahren unter Alkohol und Drogen oder Gewaltdelikte vermieden werden. Als Dank und Anreiz erhalten diese Schutzengel mit ihrem Ausweis bei vielen Freizeiteinrichtungen und in Geschäften lukrative Vergünstigungen. Das aus Dänemark stammende Modell wurde im Landkreis Freudenstadt erfolgreich etabliert.

Den 1. Preis erhielt übrigens die Polizeidirektion Freiburg für die Aktion „fit on tour“. Darin geht es um die Gefahren Schläfrigkeit und Ermüdung hauptsächlich von Berufskraftfahrern.